

# „Wir sind teilweise sogar besser“

„100 Jahre Frauentag“: Ursula Engelen-Kefer referierte gestern Abend in Detmold

Von Sven Koch

Die frühere stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ursula Engelen-Kefer, hat in Detmold anlässlich „100 Jahre Frauentag“ referiert. „Kämpfen mit Herz und Verstand“ war ihr Thema.

**Detmold.** Es sei der Auftrag jeder Bundesregierung, Frauenförderung zu betreiben. Durchaus sei viel im Bildungs- und Ausbildungsbereich geschehen: „Wir haben mindestens gleichgezogen und sind teilweise sogar besser.“ Dennoch gebe es eine Lohnlücke im europäischen Vergleich von 23 Prozent, und Deutschland bilde hier das Schlusslicht. Das sei nicht wegzudiskutieren.

Wie, fragte Engelen-Kefer (von 1986 bis 2009 Mitglied im Parteivorstand der SPD), sollten Frauen hier mit Männern gleichziehen, wenn sie oft schon eineinhalb Jahre nach der Familienpause zurück in den Job müssten, dabei vielfach Teilzeit-Beschäftigungen annähmen – oder generell von manchen Firmen nicht eingestellt würden und von einigen Berufsgruppen komplett ausgeschlossen seien?

Die Referentin, von 1990 bis 2006 stellvertretende Vorsitzende des DGB, zog bei ihrem Besuch gestern Abend in Detmold Parallelen aus der politischen Wirklichkeit zu ihren eigenen Erfahrungen. Eingangs betonte Engelen-Kefer: Man müsse stets dort agieren, wo



Appellierte an machbare Ziele: Ursula Engelen-Kefer sprach gestern in der Detmolder Schule am Wall.

FOTO: KOCH

man realistisch Ziele umsetzen könne.

Sie kam auf Einladung der DGB-Region Ostwestfalen-Lippe in Zusammenarbeit der Gleichstellungsstellen des Kreises und der Stadt sowie der „ver.di“-Ortsfrauengrup-

pe Lippe, des DGB-Kreisfrauenausschusses und der Volkshochschule in die Aula der Alten Schule am Wall. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Heute für morgen Zeichen setzen“

In Lage trafen sich auf Ein-

ladung der sozialdemokratischen Frauen des Stadtverbandes ebenfalls Interessierte zu einem Aktionsabend. Im Technikum boten sie dazu ein besonderes Programm im Hinblick auf den Weltfrauentag.